

II. Überblick über die natürlichen und die Kultur-Verhältnisse der Provinz.

1. Lage und Ausdehnung.

Lage und Grenzen. Gib nach der Karte die Lage der Provinz im Gradnetz und die Grenzen an!

Der östliche Teil der Provinz wird von dem 15. Meridian östlich von Greenwich durchschnitten, dessen Zeit als Mitteleuropäische Zeit für ganz Deutschland, Österreich, Italien, Dänemark, Schweden und Norwegen gilt. In Brandenburg liegen die Städtchen Lippehne, Sommerfeld und Gassen nächst diesem Meridian.

Ausdehnung. Der Umriß der Provinz hat einige Ähnlichkeit mit einem Wappen-Adler. Ihr Flächeninhalt beträgt 39 900 qkm.

Die Größe der Provinz stellte man durch mühsame Berechnung fest, indem man das ganze Gebiet in Dreiecke zerlegte und diese einzeln berechnete. Die Ecken dieser Dreiecke, die man trigonometrische Punkte nennt, sind durch Granitsteine bezeichnet, in die ein schwarzes Kreuz oder T. P. eingemeißelt ist. Man findet sie allenthalben. Sie bilden die Grundlage für alle Geländemessungen. Eine Beseitigung oder Verrückung dieser Steine ist daher strafbar. Auch darf die Schutzfläche von 2 qm Größe rings um jeden Stein nicht umgegraben werden, denn sie ist Eigentum des Staates. Als trigonometrische Punkte 1. Ordnung gelten die höchsten Berge. Auf ihnen sind vielfach turmartige Holzgerüste errichtet, die sowohl der Vermessung, als auch den Übungen des Militärs mit Lichtsignalen auf weite Entfernung dienen.

Aufgaben.

1. Bestimme nach der Karte die Richtung der kleinsten und der größten Ausdehnung unserer Provinz und miß sie mit Hilfe des Maßstabes!
2. Bestimme die Lage deines Wohnortes im Gradnetz!
3. Um wieviel weicht deine Ortszeit von der Mitteleuropäischen Zeit ab?
4. Wie groß ist der Zeitunterschied zwischen Driesen, der östlichsten, und Lenzen, der westlichsten Stadt unserer Provinz?

Bem.: In Strasburg, der nördlichsten Stadt, ist der längste Tag schon um 24 Minuten länger als in Senftenberg, der südlichsten.

2. Wie Brandenburgs Bodenform entstanden ist.

Die Findlingsblöcke, die im Norddeutschen Flachlande sehr verbreitet sind, stammen aus Schweden, denn nur dort findet sich Granit von der gleichen Beschaffenheit. — Sie weisen nicht selten vollständig ebengeschliffene Flächen auf, genau wie Felsstücke, die in hohen Gebirgen durch Gletscher fortgeschoben worden